



Blick auf den Hauptort Kočevje in der Region Kočevska

Von Ljubljana in die Region Kočevska

Um in die südlichste Region von Slowenien zu kommen, nimmt man die gut ausgebaute N 106. Zuerst passiert man die Region **Ribniško**. Bis **Kočevje**, dem Hauptort der Region **Kočevska**, sind es rund 60 km ab Ljubljana. Bis nach Petrina (slowen.-kroat. Grenzübergang) an der **Kolpa**, einem Landschaftspark (→ S. 285), sind es weitere 30 km. Alternativ fährt man auf der A 2, verlässt diese ca. 7 km östlich von Ivančna Gorica, fährt südlich in Richtung Krka-Tal gen Žužemberk und quert dieses bei Dvor, rund 113 km sind es auf dieser Strecke (→ „Von Ljubljana Richtung Novo mesto und Krka-Tal“, S. 267).

Auf dieser N 106-Strecke lohnen unterwegs die **Burg Turjak**, das Städtchen **Ribnica** und die nahe **Wallfahrtskirche Nova Štifa** sowie der Hauptort

der Kočevska, **Kočevje**. Ganz im Süden erreicht man den Grenzfluss **Kolpa**, der sich auf slowenischer Seite ostwärts bis Metlika zieht (→ Bela krajina, S. 282).

Konditionsstarke, naturliebende Mountainbike- oder Rennradfahrer können die einsame Landschaft auf Makadam oder schmalen Asphaltstraßen durchfahren (Karten über TIC) – nur wenige Weiler finden sich, dafür ausgedehnte Wälder, hügeliges, aber auch bergiges, weitläufiges Karstterrain, wo meist nur Schafe grasen und sich in den Wäldern die scheuen Bären tummeln. Auch die Küche ist sehr authentisch, auf den Tisch kommt, was die Wälder und Flüsse liefern, dazu von den Feldern Mais und Buchweizen für leckeres Brot und Štruklji, für den Magen ein hausgebrannter Obstler.

Grad Turjak

Die malerisch mit vielen Türmchen geschmückte Stammburg der Grafen von Auersperg (knapp 20 km südlich von Ljubljana) wurde im 11. Jh. von Konrad von Auersperg erbaut, während der Türkenüberfälle mehrmals zerstört, im Renaissancestil neu aufgebaut und während des Zweiten Weltkriegs erneut schwer beschädigt, weshalb sich das Burginnere ohne die üblichen Kostbarkeiten präsentiert. Von hier zog Andreas von Auersperg 1593 in die siegreiche Schlacht bei Sisak; hier predigte Jurij Dalmatin, der protestantische Übersetzer der Bibel ins Slowenische, der auf der Burg vor seinen Verfolgern in Sicherheit war. In der katholischen Burgkapelle werden heute Messen gehalten, im Burghof gibt es Turniere im Bogenschießen sowie jährlich mittelalterliche Ritterspiele mit Markt.

■ **Grad Turjak**, 1311 Turjak, ☎ 01/7881-006, www.trubarjeva-domacija.si. April bis Okt. Sa 12–19, So 11–19 Uhr (nur in den Ferien) oder nach Vereinbarung; Führungen zu jeder vollen Stunde. Eintritt 3 €, Stud./Kinder 2 €.

Ribnica

Nach weiteren 20 km (nach Ljubljana knapp 45 km) wird der 900 Jahre alte Hauptort der Region Ribniško, male- risch an der Bistrica gelegen, erreicht. Die Altstadt entwickelte sich rund um die Burganlage aus der zweiten Hälfte des 12. Jh., die im 15. und 16. Jh. einen zweiten Verteidigungsring erhielt. Bekannt ist Ribnica durch seine Korb- flechter und Töpfer und durch das Holzhandwerk, aber auch wegen seiner *Pfarrkirche des heiligen Stefan* mit den beiden von Plečnik gestalteten Glockentürmen und schöner Ausmalung im Kirchenschiff. Kunstliebhaber besu- chen auch die *Miklova hiša-Galerie* (Škrabčev trg 21; tägl. 10–12/16– 18 Uhr; Eintritt 2 €). Auch bekannt ist der slowenische Sprachwissenschaftler Pater *Stanislav Škrabec* (1844–1918),

sein Geburtshaus steht im östlichen Stadtteil Hrovača und ist zu besich- tigen (→ Übernachten).

Von der einst mächtigen Burganlage mit ihren schönen Arkaden sind nur noch Teile erhalten, diese wurden aber hübsch renoviert und sind nun Muse- um. Neben an in der ebenfalls renovier- ten Burgmeierei Marof wurde das *Rokodelski center Ribnica* (Kunsthand- werkszentrum) eingerichtet. Es dient als Kulturzentrum, Infopunkt, Museum mit Werkstätten, zudem gibt es einen Kunsthandwerksshop. Das *Korbwaren- und Töpfermuseum* in der Burg zeigt schöne, historische Arbeiten dieser Hand- werkskünste, aber ebenso anschaulich die Verarbeitungsweise dieser Materia- lien. In der ethnologischen Abteilung sind alte Gerätschaften zu besichtigen und die bis ins 14. Jh. zurückreichende Herstellung von Holzgegenständen (Töpfe, Handwerksgeräte, Spielzeug), die weltweit verkauft wurden. In der Parkanlage mit Skulpturengarten kann man die in Stein gemeißelten Persönl- ichkeiten der Stadt bewundern. Das Handwerksfestival jährlich am ersten Septembersonntag gibt einen Einblick in die Handwerkskünste.

■ **Rokodelski Center Ribnica**, Cesta na Ugar 6, ☎ 01/8361-104, www.visitdolenjska.eu. Mo–Fr 9–17, Sa 9–13 Uhr, Eintritt 1,50, Kinder 1 €. **Museum**: Mai bis Okt. tägl. außer Mo 10– 13/16–19 Uhr; danach nur nach Vereinbarung. Eintritt 2,50 €, Kinder 1,70 €. Gesamteintritt (auch für Galerie) 3,50 €, Kinder 2,20 €.

Information Tourismusverband, 1310 Ribnica, Gallusovo nabrežje 10, ☎ 01/836-0689, www.visitdolenjska.eu. Mo–Fr 8–15 Uhr. Auch im **Rokodelski Center Ribnica** (bei der Burg, s. o.).

Verbindung/Weiterreise Auto: Wer in die Karstregion möchte, fährt 37 km nach Cerknica, 53 km nach Postojna.

Übernachten/Essen **Gostilna Mihelič**, 100-jähriges Gasthaus am Hauptplatz von Rib- nica. Gute regionale Küche mit Štruklji, Gnocchi, Buchweizensturz, Wildgerichten, eigenen Würsten, Fleisch- und Fischgerichten. Mo–Fr 6.30–16.30, Sa/So 7–15 Uhr. Škrabčev trg 22, ☎ 01/8363-131.



Südlich von Kočevje wird es einsam – schmale Straßen warten auf Radler

Gostilna Pri Pildarju, ebenfalls am Hauptplatz und mit Garten, serviert wird Hausmannskost wie Gulasch, Kutteln sowie hausgemachte Kuchen und Gebäck. Mi–Sa 8–21, So–Di 8–15 Uhr. Škrabčev trg 27, ☎ 01/8362-549.

Škrabec Domacija, das Geburtshaus von Pater Stanislav Škrabec (s. o.) ist umgeben von Garten. Es liegt 1 km von Ribnica entfernt und ist zu besichtigen. Man kann hier im Komplex auch in Appartements (2 Pers. 93 €/2 Pers., Frühstück 15 €/Pers.) nächtigen. Fam. Škrabec, Hrovača 42, 1310 Ribnica, ☎ 031/378-252, ☎ 040/667-449, www.skrabceva-domacija.com.

***** Gostišče Makšar**, ca. 1 km nördlich von Ribnica liegt das gut geführte Gasthaus mit traditioneller Küche und eigener Brauerei. Gut ausgestattete, gemütliche DZ/F 80 €. Di 18–22, Mi/Do 15–22, Fr/Sa bis 23, So 12–20 Uhr. Breze 18a, 1310 Ribnica, ☎ 01/8373-160, www.penzion-maksar.si.

Ca. 7 km westlich von Ribnica (in Richtung Postojna) steht oberhalb in **Nova Štifta** die mächtige barocke *Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt* von 1671. Über ihrem achteckigen Grundriss erhebt sich eine 20 m hohe Kuppel; im 18. Jh. wurde das Kirchengebäude um eine Arkadenvorhalle und ein überdachtes, zum Mittelschiff führendes Treppenhaus erweitert. Den Innenraum prägen kostbare vergoldete Altäre und die von Jurij Skanmos geschaffene Kan-

zel mit reichem Schnitzwerk. Die *Kapelle des heiligen Josef* hinter der Kirche stammt ebenfalls aus dem 18. Jh. Gegenüber, in einer der beiden mächtigen, über 250-jährigen Linden, steht ein Baumhaus.

Kočevje und Umgebung

Das Städtchen, Zentrum der Kočevska, liegt 60 km südlich von Ljubljana (47 km nach Novo mesto und ebenso nach Črnomelj). Davor erstreckt sich nordöstlich der einsame, dicht bewaldete Gebirgszug Kočevski Rog, ein rund 70 qkm großer Naturpark mit dem Visoki Rog (1099 m), seiner höchsten Erhebung. Wer erzählt, er wolle in die Region Kočevje, in die Kočevska fahren, wird oft erstaunt angesehen, denn kaum einen Touristen verschlägt es hierher. Und tatsächlich: Außer Natur gibt es hier nicht viel – aber viele Höhen und unendlich weite Wälder, in denen rund 300 scheue Braunbären, Wildkatzen, Wölfe, Luchse, Hirsche und Rotwild leben, dazwischen in den Weilern ein paar hundert Menschen. Ein wunderbares Gebiet zum Wandern und Mountainbiken (Karten über die Infostellen).

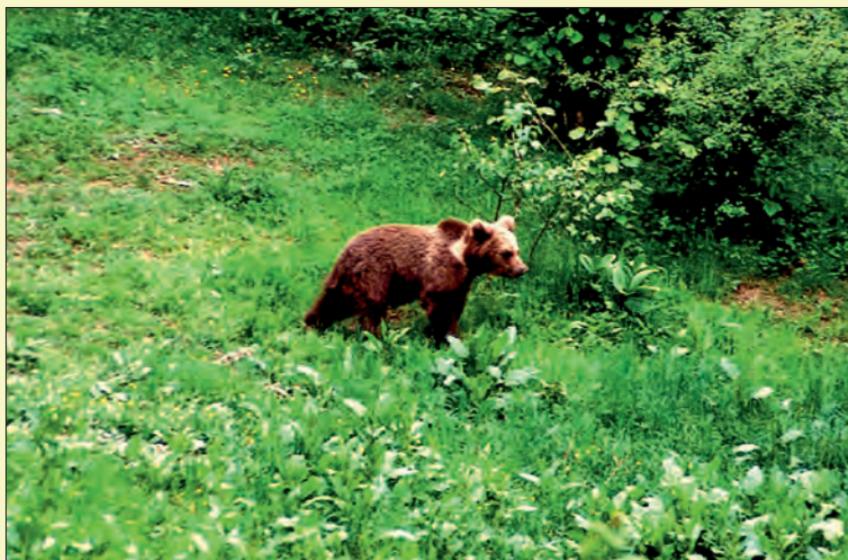
Bären (*Ursus arctos*) – Verhaltenstipps

Bären sind normalerweise sehr scheue Waldbewohner und Einzelgänger. Geschlechtsreif wird die Bärendame mit drei bis fünf Jahren, Paarungszeit ist meist Mai bis Juli. Sie kann ein bis vier Junge gebären, durchschnittlich jedoch nur zwei, dies passiert meist im Januar. Im Frühling verlassen Mutter und Kinder die Höhle, zu Beginn bleiben sie nahe am sicheren Zuhause. Die Alleinerziehende verbringt mit ihren Jungen rund zwei bis drei Jahre, den Vater kennen die Kleinen nicht. Sie sind gute Kletterer, können auch sehr schnell (bis zu 50 km/h) und weit (bis ca. 30 km) laufen, bei Tag oder in der Nacht, meist sind Bären jedoch nachtaktiv. Bären ernähren sich hauptsächlich von Waldfrüchten, Samen, Nüssen, Wurzeln, Gras, Insekten (Ameisen, Bienen, Wespen), Aas, manchmal auch Wild oder Huftieren (u. a. Ziegen, Schafe).

Ein Neugeborenes wiegt rund 0,5 kg, eine ausgewachsene Bärin zwischen 85 und 160 kg, ein Bär zwischen 130 und 260 kg (in seltenen Fällen bis zu 350 kg).

Verhaltensregeln: Bären lieben, wie etliche Wildtiere, keine Überraschungen. D. h., wer im Wald spazieren geht, sollte sich bemerkbar machen. Hunde müssen an die Leine! Wird ein Bär gesichtet, sollte man nicht leichtsinnig sein und sich wegen eines Fotos nähern oder gar Steine nach ihm werfen. Niemals eine Höhle aufsuchen! Keine Lebensmittel im Wald wegschmeißen (Reste wieder mit nach Hause nehmen) – ein Bär sollte keine Verbindung zwischen Essen und Mensch herstellen. Sie werden an Straßen durch Waldgebiete diesbezüglich auch Schilder vorfinden (→ Ars Naturae, Kočevje, Fr. Petra Draškovič Pelc – die mir freundlicherweise diese Infos gab).

Meister Petz auf Futtersuche ...



In Kočevje dokumentiert das renovierte *Pokrajinski muzej*, auch Regionalmuseum *Šeško dom* (benannt nach Jože Šeško, einem Helden im Volksbefreiungskampf), die Geschichte der Gegend unter dem Titel „Das verlorene Erbe der Gottscheer Deutschen“. Es gibt zudem eine Sammlung von Zeichnungen von Božidar Jakac zu sehen, eine ethnologische Abteilung sowie einen Dokumentarfilm über die Kulturdenkmäler und die Tier- und Pflanzenwelt der Region.

■ Presernova 11 (südöstlich der Altstadt, ausgeschildert), ☎ 01/8950-303, www.pmk-kocevje.si. Mo–Fr 8–15 Uhr. Eintritt 3 €, Kinder 2 €.

Baza 20 (Basis 20): Die einsame Gegend des Gebirgszuges Kočevski Rog diente im Zweiten Weltkrieg den Partisanen unter Marschall Tito als Quartier und Unterschlupf, mit gut versteckten Krankenhäusern aus Holz, mit Bunkern, Schulen, Druckereien. Zentrum des Widerstands gegen die faschistischen Besatzer war Baza 20. Das Areal mitten im dichten Buchen-Mischwald ist heute eine Art *Freilichtmuseum*, das über angelegte und markierte Wege ganzjährig und jederzeit (bis auf die Ausstellungsräume) erkundet werden kann. Auch die Partisanenkrankenhäuser *Jelendol* (auf dem Wanderweg ca. 2 km nördlich von Baza 20) und *Zgronji Hrastnik* (auf dem Wanderweg ca. 2 km gen Süden) können besichtigt werden. Informationen zum Thema in der Broschüre „Heritage Trails through Doljenska and Bela krajina“ (www.slovenia-heritage.net).

Anfahrt Von Kočevje auf der N 917 25 km in Richtung Doljenske Toplice/Soteska, in Podstence Straße nach Baza 20. Vom Krka-Tal (Straße Soteska in Richtung Črnomelj) nach 5 km in Podturn Abzweig nach Baza 20 bzw. in Richtung Podstence. Beim Parkplatz ist die Berghütte **Lukov dom**, zudem eine Snackbar.

Öffnungszeiten Das Freigelände ist ganzjährig zugänglich. Die Ausstellungen mit 15-Min.-Videofilm in den Baracken 16 und 22 von Baza 20 können nach Anmeldung von April bis Okt. tägl. außer Mo 8–16 Uhr besichtigt werden (Eintritt 4 €, Stud./Kinder 2,50 €), die Partisa-



Baza 20 – Partisanenstützpunkt in den Wäldern des Kočevski Rog

nenhospitäler *Jelendol* und *Zgronji Hrastnik* nach vorheriger Absprache. ☎ 041/315-165 (mobil), www.dolenjskimuzej.si.

Der **Rudniško jezero** (auch Kočevsko jezero) zwischen Kočevje und Šalka vas entstand durch eine frühere, längst aufgelassene Kohlengrube aus dem 19. Jh., heute ein ziemlich klarer, reiner See, der schnell warm wird und damit auch bestens zum Schwimmen geeignet ist.

Südwestlich von Kočevje erheben sich die über 1000 m hohen bewaldeten Bergzüge *Stojna* und *Goteniška Gora*. Das Gebiet um **Kočevska Reka** bis hinab zur kroatischen Grenze mit dem Grenzfluss Kolpa war bis 1990 Sperrgebiet – hier erholte sich die politische Prominenz, ging angeln und auf die Jagd. Heute ist die einsame Landschaft nördlich und südlich von Kočevje ein Eldorado für Mountainbiker – kleine Straßen oder Forstwege durchziehen die walddreichen Gebiete. Aber Vorsicht vor den Braunbären – auch wenn Meister Petz sehr scheu ist, man weiß ja nie ...

Information Touristinformation TIC Jezero, Trdnjava 3 (nahe Rudniško jezero), 1330 Kočevje, ☎ 08/3821-762, www.kocevsko.com. Ganzjährig 8–16, im Sommer bis 19 Uhr.

Tourismusverband & Souvenirshop, Trg zborna odposlancev 47 (gegenüber Kirchplatz), ☎ 08/3829-000, www.kocevska.net. Mo–Fr 8–19, Sa 8–13 Uhr. Infos, Karten, regionale, handgefertigte Produkte (Seifen, Honig, Spielzeug) und Bärenbeobachtungsausflüge (s. u. Ausflüge).

Ausflüge Rafting, Kanu u. Kajak (→ Kostel u. Stari trg ob Kolpi). **Wildtier- und Vogelbeobachtungsausflüge** u. a. über Ars Naturae, Fr. Dr. Petra Draškovič, ☎ 041/345-686, www.petradraskovic.com. Die Fotografin, Biomedizinerin u. Umweltschützerin vermittelt bestens die Natur und alles über Wildtiere wie Bären und Vögel; mit Glück sieht man auch Bären, wenn man lang genug wartet – es sind wilde Tiere und sie kommen und gehen wann und wie sie wollen.

Übernachten/Essen *** **Gostišče Tri Zvezde**, gemütlich und mit Wintergarten, die Küche wird sehr gelobt. Es werden auch nette

Zimmer vermietet. Mo–Do 8–22, Fr, So u. Feiertage ab 9 Uhr, Sa Ruhetag. Pri Unionu 32, ☎ 01/8953-036, www.trizvezde.si.

MeinTipp *** **Gostišče Veronika**, wie ein kleines Schlösschen steht das gut geführte Lokal mit Terrasse da. Neben hausgemachten Kuchen gibt es u. a. leckere Wildgerichte und Forellen. Auch sieben schöne, geräumige Zimmer, DZ/F 70 €. Mo–Fr 9–22, Sa ab 11, So 11–17 Uhr. Ljubljanska cesta 35, ☎ 01/8953-017, www.artplet.si.

** **Gostilna-Pension Tušek**, neben dem See, einfache DZ/F ca. 50–70 €; das Restaurant (Pizzen, slowen. Gerichte, Fische) ist tägl. ab 9 Uhr geöffnet. Rudnik 18, Kočevje, ☎ 01/8952-230.

Mestna kavarna, nettes Café am hübschen Altstadtplatz unter großen, Schatten spendenden Bäumen. Tägl. 7–22 Uhr (Fr/Sa bis 24 Uhr). Trg zborna odposlancev 2, ☎ 040/652-837.

Der Untergang des Gottscheer Landes

Das einstige Gottscheer Land mit seinen heute ca. 16.000 Einwohnern war schon in der Stein- und Bronzezeit besiedelt. Unter Führung der Familie Ortenburg kamen deutsche Siedler von Tirol und Kärnten hierher, kultivierten und bewirtschafteten das Land von 1330 bis 1941, das heute wieder zu 90 % mit Wald bedeckt ist. 1471 erhielt Kočevje Stadtrecht. Die Grafen Auersperg bauten 1650 die Burg, die 1943 komplett zerstört wurde – Kočevje fiel an Italien, die Sava war die Grenzlinie zwischen Deutschen und Italienern. Zwischen 1941 und 1945 wurden 11.500 Menschen aus der Region in die Gegend von Krško, Rogaška Slatina und Olimje (im Osten der Sava) zwangsweise umgesiedelt. Neben der Stadt Kočevje zerstörten die Italiener über 170 ehemalige Siedlungen sowie über 100 Kirchen und Kapellen. Das Gottscheer Land, eine über die Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft, wurde in ein paar Monaten dem Erdboden gleich gemacht.

Kostel

Der Weiler liegt ca. 30 km südlich von Kočevje, heute bedeutsam wegen Kajak- und Raftingtouren und dem Kostelska rakija (Obstbrand aus autochthonen Apfel- und Birnensorten), früher wegen seiner Burg. Gleich einem Adlerhorst thront *Burg Kostel* oberhalb des

Kolpa-Canyons am engsten Übergang von der Kočevska nach Gorski Kotar (Kroatien). Der Ausblick von hier oben auf das Kolpa-Tal ist fantastisch, das Burginnere ist jedoch nicht zu besichtigen. Die 1336 erstmals erwähnte Burg, die auch den Ort bekannt machte, ist nach Celje die zweitgrößte Verteidigungsanlage Sloweniens – ein Stilge-

misch aus verschiedenen Epochen, mit gotischer Kirche der Heilige Drei Könige und einer Siedlung unterhalb. Erst in den 1990er-Jahren begann man die Burg zu sanieren, erst ein Teil ist bisher fertiggestellt. Mehrmals versuchten die Türken die strategisch wichtige Burg einzunehmen, nur kurzfristig schafften sie es 1578 mit einer List: Die Angreifer kamen als kroatische Bäuerinnen verkleidet – mit Säuglingen auf dem Arm baten sie um Einlass und Schutz hinter den Mauern und die Wachen öffneten das Tor ...

Etwas südwestlich davon, oberhalb des Ortes **Fara**, führt ein Weg zum *Waterfall Nežica* – von der Burg Kostel führt ein wunderbarer Fußweg hierher.

Eine wunderbare Radstrecke (ca. 19 km), die auch zu Fuß zu bewältigen ist, führt von Kostel an der Kolpa entlang nach Stari trg ob Kolpi (→ S. 285).

Information Tourismus- und Sportverein Kostel, 1336 Vas, Hrib 6, ☎ 01/8948-070, www.tsdrustvo-kostel.si. Infos zu Übernachten, Kanu-, Kajak- und Raftingtouren auf der Kolpa, Ausrüstungsverleih (→ Stari trg ob Kolpi).

Übernachten/Essen & Trinken Lokale auch in Stari trg ob Kolpi.

☐☐☐ **Lukčeva domačija**, auf dem Hof gibt es Zimmer, Appartements und ein Häuschen, man kann auch im Heu schlafen. Es gibt gute Hausmannskost, selbstgebackenes Brot und leckere Kuchen, Obstsäfte und den guten Kostelska rakija. Vrh 1, Kostel, ☎ 031/285-723 (mobil), www.lukceva-domacija.si.

Touristischer Bauernhof Padovac, auf dem hübschen Hof gibt es typische Hausmannskost wie den Kostelski-Magen und zum Nachspülen die bekannten Kostelski rakji (Obstbrände). Selo 3, Kostel, ☎ 031/338-645 (mobil), www.kmetija-padovac.si.

Camp Žaga, 1,5 km nördlich von Kostel (bzw. 20 km südlich von Kočevje) an der Kolpa im Wald. Hier gibt es Stellplätze mit Strom und Mobilhäuser. Mai bis Sept. Gorenja Žaga 1a, 1336 Kostel, ☎ 041/218 049 (mobil), www.kamp-zaga.si.

Sport Etliche Sportagenturen für Rafting- und Kajaktouren finden sich v. a. im Ort Stari trg ob Kolpi (→ Stari trg ob Kolpi, S. 286).

Weiterfahrt: Wer in die Bela krajina Richtung Črnomelj und Metlika möchte, fährt rund 50 km gen Osten (→ S. 283 u. 284).

Von Ljubljana Richtung Novo mesto und Krka-Tal

Von Ljubljana südwestwärts erreicht man die **Dolenjska** (www.visitdolenjska.eu), den Unterkraain, im Norden mit Zentrum Novo mesto und dem malerischen Krka-Tal (→ S. 274). Südlich davon erstreckt sich **Bela krajina** (www.belakrajina.si, → S. 282).

Die Autobahn (A 2) von Ljubljana Richtung Novo mesto und Zagreb ist durchgängig befahrbar. 30 km hinter Ljubljana bei Ivančna Gorica zweigt eine Straße nach rechts Richtung Žužemberk/Novo mesto ab und führt durch das landschaftlich reizvolle **Krka-Tal** – kilometermäßig kein großer Um-

weg, doch braucht man auf dem kurvenreichen Sträßchen bis Novo mesto schon ein Weilchen länger. Dafür führt die Fahrt durch kleine Bauerndörfer, vorbei an Picknickplätzen und Spazierwegen am Krka-Fluss, der auch zum Kajakfahren gut geeignet ist. Auf der Strecke über die A 2 nach Novo mesto lohnt beim Städtchen **Ivančna Gorica** ein Besuch des Klosters Stična, Kunstinteressierte können sich in **Trebnje** die Galerie der Naiven Kunst anschauen oder noch einen Abstecher zu traditionellen Heuharfen bei **Šentrupert** machen.

Kloster Stična (Cistercijanski samostan Stična)

Das 1136 von den Zisterziensern erbaute Kloster gruppiert sich mit seinen mächtigen Gebäuden um einen Innenhof – es ist das älteste Kloster Sloweniens und zugleich eines der bedeutendsten kirchlichen und kulturellen Denkmäler des Landes. Die Zisterzienser (benannt nach dem französischen Kloster Citeaux) sind ein benediktinischer Reformorden, der 1098 in Frankreich gegründet wurde. Zu den Besonderheiten der Ordensregeln der Zisterzienser gehörte das strikte Schweigen, durch das sich eine spezielle Zeichensprache entwickelte – heute geht es unter den 14 Mönchen lockerer zu.



Arkadengang im Kloster Stična

Das Kloster Stična galt als bedeutendes religiöses, kulturelles und pädagogisches Zentrum. Durch die jahrhundertelangen Um- und Anbauten sowie Renovierungsarbeiten z. B. nach den Türkenüberfällen gegen Ende des 15. Jh. zeigt das Bauwerk heute zahlreiche Stilrichtungen. Seit Ende des 15. Jh. war das Kloster mit einer mächtigen, über 8 m hohen Befestigungsmauer gegen Eindringlinge geschützt. Vor dem Edikt von Kaiser Joseph II. (1784) „gegen die untätigen Orden“ schützte das freilich nicht – Joseph II. verbot sämtliche Mönchsorden ohne Ausnahme, nicht zuletzt eine Reaktion auf die wachsende kirchliche Macht und die Korruption. Erst über ein Jahrhundert später (1898) durften die Mönche wieder in ihr Kloster zurückkehren. Stična wurde in den letzten Jahrzehnten aufwändig renoviert und wird bis heute von Priestern und Mönchen bewohnt.

Sehenswert in der dreischiffigen romanischen *Kathedrale*, die im 17. und 18. Jh. im Barock- und Renaissancestil umgestaltet wurde, sind die 11 Seitenaltäre, ein wunderbarer, mit Engeln verzierter blauer Orgelschrank (1747) und die 1766 von Fortunat Bergant gemalten Kreuzwegstationen.

Südlich davon die lichtdurchflutete *Kapelle*; im äußersten Eck hinter der Alten Prälatur der *Obere Turm*, dessen Decke herrliche Stuckarbeiten von 1620 zieren, u. a. Szenen aus der Passion Jesu Christi. Die *Alte Prälatur* zeigt auf zwei Stockwerken eine reiche Sammlung von Gemälden, Möbeln, Ikonen, Messbüchern, medizinischen Schriften des Priesters Simon Ašič (er beschäftigte sich mit Heilkräutern und schrieb das bekannte Büchlein „Hausapotheke“), zudem eine sehr gute Einführung über die Geschichte des Christentums in Slowenien sowie kostbare Kopien seltener Dokumente, wie das „Stična-Manuskript“, das zu den ersten in slowenischer Schrift verfassten Schriften zählt (das Original ist in der

Nationalbibliothek in Ljubljana zu sehen). Ein Raum ist dem Missionar Frederick Baraga (1797–1868; geboren im nahen Trebnje) gewidmet, der Indianer in Michigan unterrichtete und 1843 eine Grammatik dieser indianischen Sprache verfasste. In einem Nebengebäude kann man im *Klosterladen* und *Teehaus* (Mo–Fr 8–16, Sa 8–13 Uhr) u. a. Priester Ašič's Heilkräutertees erwerben.

Öffnungszeiten/Anfahrt Kloster Stična, Besichtigung nur mit Führung möglich: Juni bis Sept. Di–Sa stündl. von 9–16 Uhr; So 14, 15 u. 16 Uhr; Okt. bis Mai Di–Sa 10, 12, 14 u. 16 Uhr, So 14 u. 16 Uhr. Eintritt 7 €, Stud./Kinder 2 €, Fam. 9 €. Stična 17, 1295 Ivančna Gorica, ☎ 01/7877-863, www.mks-sticna.si. Das Kloster liegt 2 km nördlich von Ivančna Gorica (35 km südlich von Ljubljana).

Veranstaltungen Pietá-Fest, letzter So im Aug.; mit Picknick auf dem Gelände.

Burg Bogenšperk

Von Ivančna Gorica bietet sich ein nördlicher Abstecher (ca. 16 km, N 416) zur Burg Bogenšperk, die sich vor Šmartno pri Litiji erhebt. Die Herren von Wagen ließen sie im 15. Jh. erbauen. Später lebte und forschte hier der Polyhistor Johannes Weichard Valvasor. Bekannt machten ihn seine Forschungen über den regelmäßig versickernden Cerkniško-See (→ Cerkniško jezero) – Valvasor wurde Mitglied der Königlichen Geografischen Gesellschaft in London. 1689 erschien sein historisch-topografisches Werk „Die Ehre des Herzogtums Krain“, eine für die Zeit einzigartige Arbeit. Da er all sein Geld in das teure Projekt investierte – allein 533 Kupferstichplatten mit Karten und Illustrationen waren zu finanzieren – musste er Bogenšperk verkaufen. Die Besitzer wechselten nun häufig; 1853 kaufte Fürst Windischgrätz die Burg, die bis zum Zweiten Weltkrieg in Familienbesitz blieb. Ende des 20. Jh. wurde Bogenšperk umfassend restauriert und ist heute ein beliebtes Ausflugsziel. Es gibt ein Valvasor-Gedenkzimmer, Hochzeitszimmer,

sowie kulturelle Veranstaltungen. Von hier ist auch eine Weiterreise ins Sava- und Savinje-Tal möglich (→ S. 352).

■ **Grad Bogenšperk**, Bogenšperk 5, 61275 Šmartno pri Litiji, ☎ 01/8987-664, www.bogensperk.si. April bis Okt. tägl. außer Mo 9–16, So/Feiertag 10–18 Uhr (Juli/Aug. tägl. bis 18 Uhr); Nov. bis März Mo–Fr 10–14, Sa/So/F 10–16 Uhr. Eintritt 5,50 €, Stud./Kinder 4 €, Fam. 17 €.

Trebnje

Sehenswert in dem Städtchen (rund 30 km südöstlich von Ljubljana auf dem Weg nach Novo mesto) ist vor allem die *Galerie der Naiven Kunst* (Galerija likovnih samarastnikov), eine sehr farbenprächtige Stilrichtung, die Slowenien im Ausland bekannt machte. Die Galerie zeigt eine internationale Auswahl wundervoller Werke der Naivmalerei, u. a. der Slowenen Viktor Magyar, Greta Pečnik, Jože Peternels, Anton Repnik, Jože Horvat und auch des bekannten Kroaten Ivan Rabuzzin (1919–1990). Die Sammlung beinhaltet insgesamt 930 Bilder und Skulpturen von 236 Künstlern aus 35 Ländern weltweit. Daneben finden wechselnde Aus-



Skulptur von Jože Volarič, 1989

stellungen und jährlich ein einwöchiger Workshop internationaler Künstler statt. Die Umgebung lädt zum Radeln ein.

■ **Galerija likovnih samarastnikov**, 8210 Trebnje, Goliev trg 1, ☎ 07/3482-106, www.galerijatrebne.si. Mai bis Sept. Di–Fr 10–19, Sa 14, Di–Fr 10–19 Uhr; Okt. bis April Di–Fr 10–18, Sa 14–18 Uhr. So/Mo geschlossen. Eintritt 3 €, Stud. 1,50 €, Kinder bis 15 J. gratis.

Information **Touristinformation TIC**, 8210 Trebnje, Goliev trg 5, ☎ 07/348-1128, www.visitdolenjska.eu,

Übernachten/Essen **** Hotel-Restaurant-Café Galaksija**, wer in Trebnje gut essen möchte, ist hier richtig, auch hauseigene Konditorei. Tägl. ab 6, Sa/So ab 7 Uhr. Zudem 28 gut ausgestattete Zimmer mit WiFi, DZ/F 54 €. Podjetniška ul. 13, ☎ 07/3045-933, www.galaksijatrebne.si

MeinTipp **Gostilna-Hotel *** Rakar**, ca. 2 km südöstlich der Stadt und der A 2; nun mit



Wintergarten und schöner Terrasse mitten im Grünen. Hierher lockt gutes Essen mit frischen Zutaten, dazu über 200 auserlesene und süffige Weine. Tägl. außer Di 11–22, So/Feiertag 11–16 Uhr. Im gemütlichen und komfortablen Holzanbau gibt es ruhige DZ zu ca. 65 und 75 €. Gorenje ponikve 8, ☎ 07/3466-190, www.rakar.si.

Šentrupert

Am Nordrand der Dolenjska liegt der kleine Ort (ca. 12 km nördlich von Trebnje, über N 215). Der Ausflug lohnt wegen der wuchtigen, spätgotischen Pfarrkirche *Sv. Ruperta*, im 15. Jh. auf ihrer Vorgängerin aus dem 12. Jh. erbaut, mit kunstvoller Deckenmalerei und fast wehrhafter Fassade. Hübsch anzusehen ist auch das *Freilichtmuseum Dežela kozolcev*, das auf 2,5 ha 19 traditionelle Heuharfen (*Kozolec*, ein slowenisches, architektonisches Kulturerbe) und offene Heustadel (mit Dach), Holzgestelle zum Trocknen u. a. von Heu und Mais, zeigt. Die sogar weltälteste ist die Doppelharfe von 1795, die Lukatov topilar. Fast alle Heuharfen wurden aus dieser Region zusammengetragen und hier wieder aufgebaut.

■ **Dežela kozolcev**, Šentrupert 5, 8232 Šentrupert, www.dezelakozolcev.si. Tägl. außer Mo 9–16 Uhr. Eintritt 4 €, Kinder/Stud. 3 €, Fam. 8 €.

Novo mesto

Das 21.300-Einwohner-Städtchen im Krka-Tal mit seiner mittelalterlichen Altstadt ist das Wirtschaftszentrum der Region und Mittelpunkt der weinreichen Dolenjska-Gegend. Rundum auf den Hügeln sind Weinfelder mit Weinkellern angelegt.

Viele Bürger der nur 4 km von der Hauptstraße Ljubljana – Zagreb entfernten Stadt haben ihren Broterwerb in der Pharmaziefabrik Krka, eine der größten des Landes, oder in der Niederlassung von Renault. Am Wochenende allerdings frönen sie ihrem Hobby, dem Weinbau, und kultivieren die verschie-

densten Rebsorten wie Modri pinot, Moda frankinja, Chardonnay, Sauvignon – und eine ganz besondere Mischung aus roten und weißen Trauben ergibt den leichten *Cviček*.

Gegründet wurde Novo mesto (Neustadt) 1365 vom habsburgischen Herzog Rudolf IV., der die Stadt ganz unbe-



Novo mesto – der malerische Stadtteil Breg an der Krka

scheiden Rudolfswerth taufte. Das mittelalterliche Stadtzentrum **Breg** liegt in einer Krka-Schleife, die malerisch über dem Fluss aufsteigenden Häuser sind ein beliebtes Fotomotiv. Auch wenn hier alles etwas verschlafen wirkt – der Hauptplatz des Städtchens mit seinen Arkadengeschäften, das **Rathaus** (Anfang 18. Jh.) und der **Wasserbrunnen** sind sehenswert.

Auf dem Stadtberg thront die **Kapitelkirche des heiligen Nikolaus**, ein spätgotischer Bau mit Altarbild des Renaissance-malers Tintoretto. Unterhalb der Kapitelkirche sind im modern gestalteten **Regionalmuseum** (Dolenjski Muzej) die historischen Funde der Gegend (u. a. fast modern anmutende bunte Glasperlen aus dem 5.–4. Jh. v. Chr.) sowie die ethnografische Abteilung sehenswert: Glasmalereien aus dem 19. Jh., Geschichte der Bienenzucht, der Kerzenherstellung und Lebkuchenbäckerei sind einige Themen;

ein Weinkeller und eine Mühle dürfen natürlich nicht fehlen.

■ **Dolenjski Muzej**, Muzejska ul. 7, ☎ 07/3731-130, www.dolenjskimuzej.si. April bis Okt. Di–Sa 9–18, So 14–18 Uhr, Nov. bis März Di–Sa 9–17, So 14–17 Uhr Eintritt 5 €, Stud./Kinder 3 €.

Kunstinteressierte sollten die **Galerie Dom Božidar Jakac** (1899–1989) besuchen. Jakac Božidar zählt zu den bedeutendsten slowenischen Malern und wurde in Novo mesto geboren, gezeigt werden seine frühen und späten Arbeiten (→ Kostanjevica).

■ Sokološka ul. 1, ☎ 07/3731-131, www.dolenjskimuzej.si. April bis Okt. Di–Sa 9–18 Uhr; Nov. bis März nur bis 17 Uhr. So immer nur nach Vereinbarung. Eintritt 3 €, Stud./Kinder 2 €.

In der Nähe des Marktplatzes liegt das **Franziskanerkloster** mit Kirche (1472) und alter Klosterbibliothek.

Novo mesto eignet sich außerdem gut als Ausgangspunkt für Mountainbiketouren entlang der Weinstraße oder zu Raftingtouren auf der Krka.